



DSdD

Der Stand der Dinge im März 2019

Online-Magazin

FB-I Fleher Bürger - Interessengemeinschaft

Kapitel 1

DSdD

Der Stand der Dinge im März 2019

FB-I Fleher Bürger Interessengemeinschaft

Foto: Wikipedia

1. Navigationsgeräte

INHALTSVERZEICHNIS

1. Südring: Falsche Geschwindigkeitshinweise - die Pannen nehmen kein Ende

1. VERWIRRUNG DURCH DIE NÄCHSTE SÜDRINGPANNE: NAVIDIENSTE ZEIGEN IMMER NOCH TEMPO 60 AN

Wer auf den Südring vorschriftsmäßig 50 km/h fährt, wird häufig von zu dicht auffahrenden Verkehrsteilnehmern bedrängt oder mit der Lichthupe genötigt, schneller zu fahren.

Eine Ursache für diese Ordnungswidrigkeiten stellen die Falschinformationen von Navidiensten dar, die immer noch Tempo 60 als zulässige Höchstgeschwindigkeit ausweisen.

Der Navi-Wirrwarr ist im Düsseldorfer Teilstück der B326 nichts Neues: Bereits vor drei Jahren teilte die Stadt der Kooperationsgemeinschaft Staufreier Südring (SFS) mit, dass der Südring über TMC-Code an die Navigationsgeräte für den LKW-Verkehr als Abkürzung empfohlen wird (DSdD berichtete in der Juniausgabe 2016).

Aktuell wäre es vor dem Hintergrund der Luftschadstoffreduzierung und des geringeren Unfallaufkommens seit der Einführung von Südring-Tempo 50 dringend geboten, aus den Fehlern der Vergangenheit zu lernen: Beispielsweise könnte die Stadt die Rechtssicherheit für die Androhung von Sanktionen an die Adresse der verantwortlichen Navidienste prüfen. Immerhin handelt es sich hierbei um einen Eingriff in den öffentlichen Raum, der sich zu Lasten der Verkehrssicherheit auswirkt und als Ordnungswidrigkeit geahndet werden kann.

Konsequent wäre es auch, wenn die Stadt umgehend Maßnahmen gegen die Verunsicherung der VerkehrsteilnehmerInnen ergreifen würde, indem die Strecke mit 50 km/h ausgeschildert wird.

Schließlich trägt auch die Verwaltung mit dem Ausschilderungschaos der letzten Jahre eine Mitschuld an die Verunsicherung der Streckennutzer, worüber DSdD und die ortsansässigen Medien immer wieder berichtet hatten.

Zusatzinformation: Im Oktober 2018 kündigte die Verwaltung die Anpassung der Ampelschaltungen auf Südring-Tempo 50 für den Mai 2019 an. Dann kommen endlich diejenigen in den Genuss der grünen Welle, die vorschriftsmäßig fahren.

2. Lärmschutz

INHALTSVERZEICHNIS

2. Traurige Entwicklung: Die Düsseldorfer Bundestagsabgeordneten lassen in Sachen Lärmschutz nichts mehr von sich hören

2. LÄRMSCHUTZ: DÜSSELDORFER BUNDESTAGSABGEORDNETE LASSEN SEIT MONATEN NICHTS VON SICH HÖREN

Ist es in Ihrem Wohnumfeld zu laut? Falls ja, handelt es sich in der Regel um diese Lärmquellen, die tags/nachts das Gesundheitsrisiko der Betroffenen erhöhen: Bundesstraßen/Autobahnen/innerstädt. Straßen, Flug-, Bahn-, Schiffsverkehre, innerstädt. Bus/Straßenbahnlinien, etc.

Die Regelungen für Lärmschutzmaßnahmen sind in Deutschland nach wie vor unrealistisch: Obwohl die Gesundheitsgefährdung der Betroffenen in der Regel nicht nur von einen, sondern von mehreren Lärmverursachern ausgeht, wird das Gesamtlärmaufkommen als Bemessungsgrundlage nicht herangezogen.

Statt dessen können Lärmschutzansprüche nur dann geltend gemacht werden, wenn lediglich eine einzige Lärmquelle die dB(A)- Auslösewerte für bauliche oder behördliche Maßnahmen aus Lärmschutzgründen erreicht, bzw. überschreitet.

Diese Auslösewerte sind übrigens doppelt so hoch, wie die dB(A)-Werte, die laut WHO das Gesundheitsrisiko nachweisbar erhöhen - Lärm macht krank!

Etwas Hoffnung kam im Jahr 2013 auf, als die Bundesregierung im Koalitionsvertrag vereinbart hatte, dass die vor Ort auftretenden Lärmquellen bei möglichen Ansprüchen für Lärmschutzmaßnahmen nicht mehr einer separaten, sondern einer Gesamtbetrachtung unterzogen werden müssen.

Vier Jahre später/Düsseldorf/einstimmiger Beschluss im Ausschuss für Umweltschutz: Ca. ein halbes Jahr vor der Bundestagswahl 2017, stellte die CDU-Ratsfraktion in der Sitzung des Umweltausschusses am 09.02.2017 einen Antrag, wonach der Ausschuss an die Adresse der Bundesregierung die Forderung erhebt, gesetzliche Maßnahmen zu ergreifen, um den Gesamtlärm von Straße und Schiene als Grundlage für Lärmschutzmaßnahmen heranzuziehen (DSdD berichtete in der Märzangabe 2017).

Dennoch wurde in Berlin diese längst überfällige Korrektur nicht vorgenommen.

Am 30.01.2018 wandten sich die Fleher Bürger-Interessengemeinschaft/FB-I und die Kooperationsgemeinschaft Staufreier Südring/SFS in einen „Offenen Brief“ mit der Bitte um politische Unterstützung an die Düsseldorfer Bundestagsabgeordneten Thomas Jarzombek/CDU und Andreas Rimkus/SPD.

Konkret ging es den Initiativen um die erneute Aufnahme der Gesamtlärbetrachtung im Koalitionsvertrag und um die verbindliche Umsetzung während der laufenden Legislatur (DSdD berichtete hierüber und veröffentlichte bezugnehmend den „Offenen Brief“ in der Februar Ausgabe 2018).

Und tatsächlich, der Punkt wurde wieder im Koalitionsvertrag berücksichtigt, besser noch, er wurde mit den Worten "... wir werden ..." und nicht, wie sonst üblich mit "... wir wollen ..." eingeleitet.

Doch aus "... wir werden ...", ist bis heute nichts geworden, weshalb die Initiativen von beiden MdB erfahren wollten, ob und wann ihre Bundestagsfraktionen diesen Punkt im Verkehrsausschuss thematisieren werden.

Auf die schriftlichen und telefonischen Anfragen liegen bis heute keine konkreten Auskünfte vor. Von SPD-Seite wurde lediglich auf die Zuständigkeit von Bundesminister Scheuer hingewiesen.

Die Themenlupe bezieht Stellung: Das, liebe SPD, reicht nicht, um sich innerhalb einer Koalition gegen die Verschleppung eines so wichtigen Themas erfolgreich einzubringen. Außerdem wird die Arbeit der Mitglieder im Düsseldorfer Ausschuss für Umweltschutz mit solchen Einlassungen nicht unterstützt.

Spätestens zu Wahlzeiten dürften sich viele Wählerinnen und Wähler fragen, wer sie in Berlin überhaupt noch in Sachen der Gesundheitsbewahrung ernst nimmt.

Diese Frage, liebe SPD, muss mit Blick auf Andreas Scheuer nicht gestellt werden!

In Sachen Gesundheit, so der Eindruck in den letzten Monaten, interessiert sich der bayrische Bundesminister in erster Linie für die Gesundheitsbewahrung der deutschen Autoindustrie. Das ist schön, wäre aber noch viel schöner, wenn er dabei auf das Harmlosgequatsche der Luftschadstoffe auf die Inanspruchnahme der rechenfehlerbehafteten Gegendarstellungen, wie unlängst geschehen, verzichten könnte.

Doch damit nicht genug, es sind nicht nur die Zahlendrehereien, die Herrn Minister Probleme bereiten, es steht auch zu befürchten, dass ihm zum allen Unglück auch die fachlichen Anforderungen des eigenen Ressorts überhöhen: Wenn der Bundesminister Scheuer von der freien Fahrt für freie Bürger spricht, meint er tatsächlich die schnelle Fahrt für freie Bürger.

Würde er die freie Fahrt meinen, müsste er ein generelles Autobahntempolimit von 120 km/h fordern, weil mit Tempo 120 aufgrund des geringeren Sicherheitsabstands der Fahrzeugdurchsatz schlicht und ergreifend größer ist, als mit höheren Geschwindigkeiten.

Doch die Verbreitung der inhaltlichen Unzulänglichkeiten liegt nicht nur an der fehlenden fachlichen Kompetenz, sondern gerade auch am CSU-Gen: Ex-Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt von der fränkischen CSU erklärte Glyphosat als unbedenklich, Herr Scheuer die Luft nach dem Diesel-Softwareupdate und Horst Seehofer - nein, dass würde jetzt ausufern.

Nur noch dies, meine Herren: In ihren Amtseid heißt es ... Schaden vom „Deutschen Volk“ und nicht von der Deutschen Industrie abzuwenden ...

3. DSdD erscheint zukünftig nicht mehr regelmäßig

INHALTSVERZEICHNIS

3. Zur Erinnerung: 2019 erscheint DSdD nicht mehr regelmäßig

3. IN EIGENER SACHE

DSdD erscheint zukünftig nicht mehr turnusmäßig, sondern ereignisorientiert. Die Angaben zur aktuellen DSdD-Ausgabe halten wir auf unserer Startseite bereit. Sie verpassen also keine Neuerscheinung, wenn Sie ab und zu vorbeischauen.

Somit bleiben Sie u.a. in Sachen Fleher Brücke, Südring, Bebauungsvorhaben im südwestl. Stadtbezirk 03, etc. auf dem Laufenden.

Darüber hinaus wird DSdD auch weiterhin einige gesamtstädtische, landes- und bundespolitische Themen berücksichtigen und nach wie vor auch ausführliche Interviews mit spannenden FunktionsträgerInnen führen.

DSdD bedankt sich bei Ihnen für Ihr Interesse - auf Wiederlesen!

Online-Magazin

DSdD - Der Stand der Dinge im März 2019

Verwandte Glossarbegriffe

Zugehörige Begriffe hierher ziehen

Index

Begriff suchen